production manager

4 / 2004

Zeitschrift für Logistik & Produktion

PSI Quick-Finder
www.psi.de
Der Weg zum richtigen Produkt

Editorial

MES: Späte Einsicht – gute Aussicht

Im Grunde ist es egal, welcher Branche ein Unternehmen angehört. Wer im harten Konkurrenzkampf bestehen möchte, muss sich dem Wettbewerb stellen, um langfristig erfolgreich zu sein. Hierzu sind immer neue und innovative Wege einzuschlagen, alles, um einem schnellen Time-to-Market Rechnung zu tragen. Letztlich geht es darum, Kosten zu senken, Lieferzeiten zu verkürzen und Innovationen in deutlich kürzeren Zyklen schnell sowie gewinnbringend am Markt zu platzieren und zudem rentabel zu produzieren.

Exakt nach diesem Muster hat die PSI AG in den vergangenen Jahren Unternehmenssoftware mit den fertigungsnahen Komponenten des PSI Produktionsmanagement am Markt positioniert. Die mit PSI*mes* angebotene Verbindung zwischen Planungs- und Durchsetzungsebene, d.h. des Produktionsprozesses mit der kommerziellen Auftragsbearbeitung, ermöglicht optimierte Prozesse vom Management bis zur realen Wertschöpfung. Damit bilden die MES Komponenten auf Prozessebene die Basis der gesamtheitlichen Lösung PSI Produktionsmanagement. Hierbei stellt PSI*mes* die optimale Verbindung zwischen dem im Einsatz befindlichen ERP-System und den wertschöpfenden Ressourcen her.

Bernhard Surmann
Geschäftsführer der GSI GmbH

Themen

2 PSI*metals* sichert bei der Böhler Edelstahl GmbH bereits seit April 2004 das hohe Qualitätsniveau und damit die Kundenzufriedenheit.

2 Im Fokus der neuen Version PSI*penta.com* stehen Funktionen und Usability.

3 Die Instandhaltungslösung PSI*maintenance* ist beim Pharmaunternehmen Grünthal erfolgreich eingeführt. Neben der Verwaltung von Wartungsaufträgen unterstützt die Software die Instandhaltung der Gebäude- und Anlagen-Infrastruktur.

3 Der Einsatz neuester Softwaretechnologien bei Warehouse Management Systemen (wie in PSI*wms*) sorgt für mehr Effizienz und Flexibilität, so dass Lagerbetreiber viel schneller auf sich ändernde Anforderungen reagieren können.

3 Nach PSI*wms* entschied sich RWE Rhein Ruhr zur Einführung von PSI*traffic* nicht zuletzt wegen des zukunftsweisenden Logistik-Gesamtkonzeptes.

4 Auch 2005 setzt die PSI AG auf das 2004 erfolgreich eingeführte Messekonzept.

Produktionssteuerung On Demand

Unternehmensgruppe FELSS setzt auf PSImes

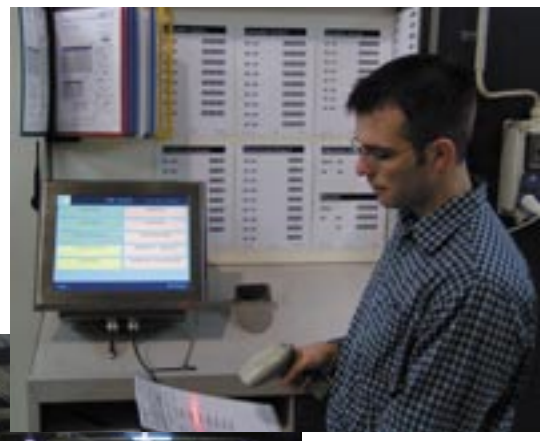
Der Fertigungsbereich Maschinenbau der Felss GmbH sowie die Serienproduktion des Automobilzulieferers Rotaform GmbH setzen zur Feinplanung ihrer Fertigungsaufträge den Leitstand und zur zeitnahen Erfassung von Produktionsdaten auf die Komponenten BDE/PZ der PSI.

Vor gut zwei Jahren verschickte die Unternehmensgruppe das Pflichtenheft an marktführende MES-Spezialisten. Während des Auswahlprozesses fanden Workshops sowie diverse Referenzbesuche statt. Die Wahl fiel schließlich auf das Produktportfolio der GSI mbH, nicht zuletzt, weil die Tochter der PSI AG als ein stabiler und etablierter Partner in diesem Marktsegment gilt. Als weiteren wichtigen Grund gab Andreas Liebe, IT-Leiter der Unternehmensgruppe Felss, die Einbindung dieser Spezial-Komponenten in die ERP-Suite PSI*penta.com* an. Investitionssicherheit war hier das Stichwort, schließlich sollte der Produktivstart noch mit einer Integration zu PIUSS-O realisiert werden und nach einer Migration auf PSI*penta.com* ein problemloser Umstieg gewährleistet sein.

Optimum auf allen Ebenen

Die Funktionen der Planung und Visualisierung der Terminsituation in der Serienfertigung versetzen Rotaform heute in die Lage, auf Kundenwünsche flexibler zu reagieren und bei Anfragen Produktionstermine einfacher zu ermitteln. Komfortable Planungsfunktionen unterstützen den Anwender beim Einschleusen neuer Aufträge. Terminverschiebungen werden schnell sichtbar, auf Engpässe kann sofort reagiert werden, hohe Liefertermintreue ist gewährleistet.

Rotaform ist einer der führenden Spezialisten auf dem Gebiet der Kaltumformung von Rohren und Stäben. Das Rundkneten gilt als Spezialdisziplin des anerkannten Automobilzulieferers. Vor der Einführung der integrierten Produktionslösung fand die Rückmeldung in der Fertigung durch manuelle Stundenschreibung statt. Eine zeitnahe Information über den Auftragsstand war also nur eingeschränkt möglich. Produktionsfortschritte und Produktivitätskennzahlen konnten nur mit hohem personellen Aufwand verfolgt werden. Durch starkes Wachstum dieses Bereichs entstand die Notwendigkeit, den Informationsfluss durch eine integrierte Betriebsdatenerfassung zu automatisieren. Die Integration zur ERP-Lösung spielte dabei eine wichtige Rolle. Nach der Einführung der neuen Software werden nun die anstehenden Fertigungsaufträge im Feinplanungssystem, dem PSI-Leitstand, auf die Maschinen verteilt und die Fertigungsreihenfolge nach Optimierungskriterien automatisch gebildet. Eine Liste der Arbeitsgänge und ein graphischer Rüstplan wird generiert und dem Werker in Form einer elektronischen Arbeitsvorratsliste dargestellt. Die nun am BDE-Terminal erfassten Meldungen werden online verarbeitet und direkt im Leitstand angezeigt. Dabei stehen die Daten zeitgleich dem kaufmännischen ERP-System zur Buchung bereit.



Automobilzulieferer Rotaform GmbH

Zufriedenere Kunden, bessere Marktposition

Die Vorteile dieser integrierten Lösung liegen auf der Hand: Die Software verbindet die Abläufe der Shop-Floor-Ebene mit denen der kaufmännischen Welt. Ressourcen sind leichter zu koordinieren, das Unternehmen ist jederzeit zu Lieferterminen und Auftragsfortschritten aussagefähig und besitzt bestes Datenmaterial für die Nachkalkulation. Neben Zeit- und Kosteneinsparungen durch kürzere Durchlaufzeiten und geringeren Materialbestand, trägt heute insbesondere die Zuverlässigkeit bezüglich Terminaussagen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit bei. Wie Andreas Liebe bestätigte, ist es durch den Einsatz von PSI*mes* gelungen, die Fertigungsprozesse in den Unternehmensbereichen transparenter zu gestalten und dabei sowohl die Produktivität zu steigern als auch die Fehlerquote drastisch zu senken. „Die Software erfüllt ihre Aufgabe, deshalb ist sie auch bei unseren Fachleuten voll akzeptiert. Jetzt laufen nicht nur unsere Geschäftsprozesse besser, sondern auch betriebwirtschaftlich hat sich das Engagement gelohnt“, so Andreas Liebe abschließend.

Lars Pischke
pischke@gsi-berlin.de

PSI

Projekte

Edelstahl für höchste Ansprüche – mit PSImetals PES

Bei Böhler Edelstahl GmbH in Kapfenberg/Österreich ist seit April 2004 das neue Stahlwerkleit- und -informationssystem (SIS) erfolgreich in Betrieb. Böhler Edelstahl gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Hochleistungs-Edelstählen, Schnellarbeitsstahl, und von Sonderwerkstoffen mit besonderen Qualitäts- und Reinheitsansprüchen, die der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie in der Energietechnik eingesetzt werden. Böhler Edelstahl ist ein Tochterunternehmen der Böhler-Uddeholmgruppe – weltweiter Marktführer für Werkzeugstahl.

Um eine Produktion auf höchstem Qualitätsniveau zu gewährleisten und die Kundenzufriedenheit bei steigenden Anforderungen an Qualität und Liefertreue sicherzustellen, hat Böhler entschieden, den gesamten Herstellungsprozess in den Stahlwerken mit moderner Informationstechnologie zu unterstützen. Mit der Lieferung für das neue Stahlwerkleit- und -informationssystem (Level-3-System) wurde die PSI-BT beauftragt. Der Branchenstandard PSI*metals* PES wurde dabei an die speziellen Anforderungen bei Böhler angepasst und fügt sich nahtlos in das vorhandene IT-Umfeld mit SAP, Produktionsplanung und Prozessautomation ein.

PSI*metals* PES deckt speziell für die Flüssigphase folgende Funktionen ab:

- Produktionsablaufsteuerung und -verfolgung für 23 Aggregate im Bereich des Schmelzens, der Pfannenmetallurgie, des Block- und Stranggusses, des Vakuum-Schmelzens und Umschmelzens sowie der Pulvermetallurgie
- Schrottplatzmanagement mit einer vorausschauenden Einsatz- und Legierungsoptimierung
- Stammdatenpflege für z.B. Stahlmarkenstandards, Einsatz-, Legierungs- und Hilfsstoffe, metallurgische Verfahren und Arbeitspläne etc.
- Ressourcenmanagement mit Verwendungshistorie für z.B. Pfannen, Kokillen, Sandwichplatten, Verteilerrinnen etc.
- Produktionsdatenerfassung als Basis für das Berichtswesen und Auswertungen
- Integration von PSI*metals* ALS zur Schmelzenreihenfolgeplanung für chargenerzeugende Aggregate
- Kommunikation mit unterlagerten Level-2/SPS-Systemen, SAP, Produktionsplanungssystem und Labor-Informationssystem

Herzstück des PSI*metals* PES für die Flüssigphase sind die Verfahrensvorschriften zur jeweiligen Herstellung einer Stahlmarke – auch „Kochrezepte“ genannt. Dieses über Jahre gesammelte Experten-Know-how wird im System strukturiert dokumentiert. Eine Verfahrensvorschrift beinhaltet dabei neben der Abfolge der Arbeitsgänge und Aggregate detaillierte Regelwerke zur Beschreibung aller erforderlichen Prozessschritte sowie Qualitätsvorgaben zur Erreichung des Produktionszieles. Folgende Größen können definiert werden:

- Prozessschritt-Analysen zur Spezifikation analytischer Teilziele, abweichend von der Markenzielanalyse
- Beliebige Prozessschritt-Parameter zur Vorgabe von Min-, Max- und Sollwerten, z.B. für Temperatur, Spülgasart-, Menge und Dauer, Heizraten etc.
- Restriktionen für Vorgaben von Einsatz- und Legierungsmitteln, Schlackenbildner sowie Rezepturen
- Prüffunktionen bzw. Haltepunkte definieren Kenn- und Kontrollwerte zur qualitativen Bewertung durch Vergleich von Ist- und Sollwerten während der Behandlung.

Die so definierten Verfahren werden online während der Behandlung ausgeführt, die Einstell-Parameter automatisch berechnet und dem Bediener angezeigt. Der Verfahrens- und Qualitätsingenieur kann mit PSI*metals* PES den Produktionsablauf einfach konfigurieren und somit eine Fertigung mit reproduzierbaren Sollwertvorgaben und gleichbleibender Qualität sicherstellen.

Heinz-Josef Ponten
hj.ponten@psi-bt.de

Die Vorteile auf einen Blick:

- Reproduzierbare Dokumentation des Experten-Know-hows durch Zusammenfassung in wenigen Vorschriften
- Jederzeit reproduzierbare Behandlungsabfolge und damit Qualitätssicherung
- Umfangreiche Datensammlung für Auswertungszwecke
- Integration neuer Anlagen durch standardisiertes Customizing
- Moderne, ansprechende JAVA Oberfläche

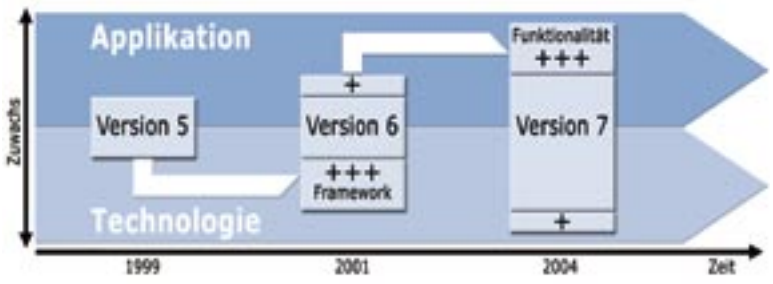
Quelle: Böhler Edelstahl GmbH

Wissen, was läuft

Wertvolles Upgrade auf 7

Nicht alle neuen Software-Releases enthalten auch immer wirklich neue Funktionalitäten. Wie man Innovation und Praxis integriert, zeigt die Version 7 des ERP-Standards PSI*penta.com*. So haben die Ergebnisse des Forschungsprojektes PROwork ebenso ihre Spuren hinterlassen, wie die in den gemeinsam erarbeiteten Konzepten niedergeschlagenen Best Practices unserer Kunden.

Die enge Zusammenarbeit mit der Kundenorganisation IPA sowie die kontinuierlich erhobenen Analysen der Kundenzufriedenheit haben zusätzliche Anforderungen und auch Hausaufgaben an die Berliner Entwicklungsmannschaft formuliert, die jetzt umgesetzt wurden. Es entstand ein zukunftssicherer Standard, der durch zahlreiche und vor allem praxisorientierte Neuerungen Alt- und Neukunden reale Vorteile im Wettbewerb bringt. Während die Version 6 sich primär durch technische Neuerungen auszeichnete, standen beim 7ner Release der Ausbau bestehender funktionaler Alleinstellungsmerkmale, wie Mehrwerkesteuerung, Einkauf und Instandhaltung, sowie neue Funktionalität im Hinblick auf die Prozess-Automatisierung im Fokus. Auch die Gebrauchstauglichkeit (Usability) der funktional



ausgereiften PSI*penta.com*-Lösung sowie das schnelle Abarbeiten klassischer Routinearbeiten sollte verbessert und erleichtert werden – übrigens: eine der entscheidenden Anforderungen, die durch unsere interne Zufriedenheitsstudie an die Programmierer herangetragen wurde. Hier liegt auch die zukünftige Differenzierung der Systeme und gleichzeitig der Mega-Trend der Zukunft verborgen, so wurde in der aktuell veröffentlichten Studie der Trovarit AG bei allen Anbietern die Ergonomie der Systeme bemängelt, während sie funktional deutlich besser bewertet wurden. PSI*penta.com* mit ihrem ausgereiften PPS-Kern, so die Konradin-Studie aus dem Jahre 2003, schnitt in der Kategorie der „großen Lösungen“ sehr gut ab und belegte hinter einem Nischenanbieter Platz 2. Aber auch künftig müssen die Softwareanbieter neue Anforderungen aufnehmen und verifizieren. Dabei ist für den Vertriebserfolg die Usability der Software zunehmend entscheidend. Aus diesem Grund hat die PSIPENTA die Leitung eines Forschungsprojektes mit dem Namen USEKIT übernommen, das sich speziell dem Aufgabengebiet Gebrauchstauglichkeit widmet. Die Motivation des Projektes ist das Schließen der offensichtlichen Lücke zwischen Gebrauchstauglichkeit der Systeme und dem Software-Engineering selbst. Entwickelt wird in Berlin nach der Vorgabe der ISO9001-Zertifizierung. So flossen insgesamt über 35 Mannjahre Programmierung sowie zahlreiche Abnahme- und Integrationstests, samt Beta-Tests zur Qualitätssicherung der neuen Software in dieses Release ein.

Peter Dibbern
pdibbern@psipenta.de

News

PSI*maintenance* für die Instandhaltung

Im Rahmen der Modernisierung von IT-Systemen und der gestiegenen Anforderungen durch den Gesetzgeber hat das Pharmaunternehmen Grünenthal PSI*maintenance* als neue Instandhaltungslösung eingeführt.
PSI*maintenance*, das Standardprodukt für die Instandhaltung, übernimmt bei Grünenthal folgende Funktionen:

Instandhaltung der Gelände-, Gebäude- und Anlagen-Infrastruktur:
Für den gesamten Gebäude- und Anlagenpark werden Wartungsintervalle verwaltet, um zeitgerecht Termine, wie TÜV-Prüfungen und ähnliches, planen zu können.

Verwaltung der Wartungsverträge:
Ein Teil der Anlagen-Wartung wird durch externe Dienstleister übernommen. Für ein Sicherstellen der Verfügbarkeit von Wartungsdienstleistungen werden die Wartungsverträge mit ihrer zeitlichen Gültigkeit und allen zu wartenden Objekten von PSI*maintenance* verwaltet. So ist Grünenthal in der Lage, die externen Dienstleistungen bedarfsgerecht anzufordern und rechtzeitig vor Vertragsablauf in erneute Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten zu treten.

Axel Westphal
a.westphal@psi-bt.de

Die Vorteile auf einen Blick

- Modulare und skalierbare Systemstruktur für die schrittweise Implementierung
- Ganzheitliche Betrachtung der Instandhaltungsprozesse – vom Einkauf benötigter Ersatzteile, externer Dienstleistungen und Materialwirtschaft über die interne Instandhaltung (korrektiv, präventiv, prädiktiv) bis zum Vertrieb (Wartungsverträge bei Kunden)
- Anwenderspezifische Gestaltung der Oberfläche
- Integration mit MS Office (Word, Excel, Access)
- Integrierte MS Visual Basic for Applications Entwicklungsumgebung – Anbindung beliebiger Dokumentenarten in allen Objekten von PSI*maintenance*
- Workflowsteuerung

PSI*traffic*

Steuerung von Produktions- und Logistiknetzwerken in einem System

Wechselnde Marktanforderungen und verändertes Kundenverhalten erfordern heute von der Logistik eine permanente Anpassung. Die Logistik in seiner Gesamtheit nimmt immer mehr die Rolle des Erfolgsgaranten ein, der direkt oder indirekt die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens erheblich beeinflusst.

Diesem Trend folgend, entwickelte die PSI AG in den letzten zwei Jahren als Ergänzung zu den vorhandenen Funktionsbausteinen der Inhouse-Logistik Produktionssteuerung und Lagerverwaltung ein Transport-Management-System (TMS) zur automatisierten Transportplanung, vorschlagsbasierten Disposition und dynamischen Steuerung von Logistiknetzwerken.

Transport-Management-System im praktischen Einsatz
2003 verabschiedete die RWE Rhein Ruhr Netzservice ihr Zukunftskonzept, worin speziell die Rolle der Unternehmenslogistik neu definiert wurde. Aus den fundamentalen Veränderungen der logistischen Abläufe und Strukturen sowie der zunehmenden Komplexität eines jeden Arbeitsplatzes ergab sich die Notwendigkeit einer neuen Arbeits- und Kommunikationsplattform.
Zunächst ging die RWE Rhein Ruhr davon aus, die benötigten Softwarekomponenten für die Bereiche Lagerverwaltung, Transportplanung und -steuerung, Web-Portal und Schnittstellenmanagement nicht aus einer Hand zu erhalten. Doch nachdem sich die RWE Rhein Ruhr innerhalb einer Ausschreibung im Bereich Lager bereits im Juni 2003 für PSI*wms* entschieden hatte, erhielt die PSI auch den Auftrag für die Realisierung und Einführung der beiden noch nicht vergebenen Funktionsbausteine Transport und Portal. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren die Leistungsfähigkeit der Komponenten des PSI*traffic* und PSI*portal*. Zudem überzeugte das zukunftsweisende Logistik-Gesamtkonzept: Modularer Aufbau, Stufenkonzept, Skalierbarkeit, 100% Abdeckung aller Funktionsbereiche.
Mit dem TMS schloss die PSI als führender Anbieter von logistischen Steuer- und Leitsystemen die Lücke zwischen der standortbezogenen Innenlogistik und der unternehmensübergreifenden Außenlogistik. Im Ergebnis wird eine effiziente Zusammenarbeit aller Produktions- oder Logistikstandorte sowie deren Lieferanten, Kunden und Logistikdienstleister gewährleistet.

Michael Schulze
schulze@psitrans.de

Logistik profitiert von innovativer Software-Architektur

Heute noch angebotene Warehouse Management Systeme (WMS) basieren oft auf Software-Architekturen, die schon vor Jahren überholt waren – gut hinter modernisierten Oberflächen versteckt.

PSI*wms sorgt in dem von Stute betriebenen Materialwirtschaftszentrum von Airbus für die Teileversorgung des A380*

Aber selbst wenn bis Ende der 90er Jahre ein mittleres Lager lange Zeit ohne große Anpassungen betrieben werden konnte, ist dies heute auch für kleine Lager unvorstellbar. Der Erfolg eines Lagerbetreibers resultiert heutzutage aus dessen Effizienz und vor allem seiner Flexibilität.

Neueste Softwaretechnologien versetzen Warehouse Management Systeme wie PSI*wms* nun erstmals wirklich in die Lage sowohl den klassischen Spagat zwischen Produkt und Individuallösung durch stufenlose Skalierbarkeit zu meistern, als auch die sich schnell ändernden Anforderungen an Lagerbetreiber abzubilden. Bei wechselnden Geschäftspartnern, Mandanten oder Artikeln ist dies sogar eine Grundvoraussetzung bei der Produktwahl. Außer der Unterscheidung gängiger Artikeleigenschaften wie beispielsweise Charge, MHD, Seriennummer oder Herkunftsland gilt es, ohne großen Aufwand und Risiko, logistische Strategien für ausgewählte Artikel oder Mandanten anzupassen oder neue hinzufügen zu können.

Bereits vor einigen Jahren hat sich die objektorientierte Entwicklung durchgesetzt; die Komponentenentwicklung findet immer breiter Einzug in die Software-Welt. Einen neuen Schub bringt nun die aspektorientierte Entwicklung. Das eigentliche Potenzial solcher Techniken erschließt jedoch erst ein sauberes Software-Design in Kombination mit einem agilen, angepassten Entwicklungsprozess. Fundierte praktische Erfahrung sowohl in der Logistik als auch der Software-Technik und das automatisierte Testen sind dafür Grundvoraussetzungen.

In den gerade drei Jahren seit Entwicklungsbeginn des PSI*wms* hat diese einheitlich umgesetzte Kombination in zahlreichen Projekten bereits enorme Vorteile gezeigt: Nun können selbst umfangreiche, ursprünglich nicht vorgesehene

PSI*wms stellt in dem von TNT betriebenen Logistikzentrum von Jungheinrich in Lahr die In-night Versorgung der Kundendiensttechniker sicher*

Änderungen nachträglich integriert oder Abläufe komplett neu strukturiert werden. Die automatisierten Tests bieten bei jeder Änderung die notwendige Sicherheit.

Mit dieser technischen Basis wurde die Umsetzung unterschiedlicher Geschäftsprozesse und Branchen zu konkurrenzfähigen Preisen erst möglich. Mit dem gleichen Produkt betreiben unsere Kunden:

- Einzelkunden-Lager z.B. in den Bereichen Pharma oder Ersatzteile
- hochdynamische Produktionslager für den Airbus A380, für Daimler-Chrysler-Motoren oder für Druckmaschinen
- Multi-Mandanten/ Multi-Lager Systeme mit über 30 Mandanten an 11 Standorten

Die Motivation hinter moderner Logistik ist unverändert: auch heute muss die richtige Ware, zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort eintreffen – und zwar zum besten Preis. Aktuelle, in Schlagworten gebettete Trends wie RFID, SCM, JIT oder Value-Added-Services treiben neben Marktkonzentration, Expansion und Outsourcing die Logistik schneller und schneller.

Sascha Tepuric
s.tepuric@psilogistics.com

Konzern

Hannover Messe 2005: wichtigster Messeauftritt für das PSI Produktionsmanagement

Seit 2004 bietet die neue Fachmesse Digital Factory als Teil der Hannover Messe Herstellern industrieller Software eine ideale Plattform für den Dialog mit Kunden und Interessenten. PSI war deshalb schon im letzten Jahr als Aussteller der ersten Stunde auf der Digital Factory vertreten. Ein Jahr später steht fest, dass dies die richtige Entscheidung war: Für PSI wie für die meisten Aussteller war die erste Digital Factory ein Erfolg.

Mit der Teilnahme an der Digital Factory setzt PSI auch 2005 auf das erfolgreich eingeführte Messekonzept und präsentiert das integrierte PSI-Leistungsportfolio des Geschäftsfelds Produktionsmanagement auf der Fachmesse für integrierte Prozesse und IT-Lösungen.

Im Mittelpunkt der PSI-Messepräsentation wird 2005 das durchgängige Produktportfolio für die Integration aller unternehmenskritischen Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette stehen. Anwender und Entscheider aus produzierenden Unternehmen können sich gezielt über die aktuellen Software-Produkte sowie neue Perspektiven und Potenziale in der Fertigung und Logistik informieren.

Präsentation PSI*mcontrol auf der HMI 2004*

Gemeinsam mit den parallel stattfindenden Leitmessen Factory Automation und INTERKAMA bietet die Digital Factory Entscheidern aus der Industrie einen einzigartigen Überblick über die neuesten Trends aus Automatisierung und industrieller IT. Dabei wird das umfassende Spektrum digitaler Konzepte und Systeme zur Optimierung der kompletten industriellen Wertschöpfungskette präsentiert.

Um die Attraktivität der Digital Factory weiter zu steigern, wird die Messe mit neuen Anwendungsschwerpunkten auf einer annähernd verdoppelten Ausstellungsfläche stattfinden.

Newsticker

Im Rahmen des Projekts d-NRW hat PSI auf der Basis einer Public Private Partnership gemeinsam mit den lokalen Datenzentralen der Kommunen die elektronische Melderegisterauskunft (eMA) für Nordrhein-Westfalen entwickelt.

+++

Die PSI Logistics hat zwei wichtige Aufträge im Geschäftsfeld Flughafen-Leitsysteme erhalten. Von Vanderlande Industries wurde die PSI-Tochter beauftragt, die Erneuerung der Leitrechnerebene einer Gepäckförderanlage am Flughafen Wien durchzuführen. Für die Deutsche Lufthansa entwickelt PSI Logistics ein produktbasiertes System für die Verladekontrolle von Gepäckstücken, das speziell auf die Bedürfnisse der Lufthansa zugeschnitten ist.

+++

Der Mobilfunkanbieter E-Plus Mobilfunk GmbH & Co KG hat sich für den Einsatz der Softwarelösung PSIcomm *entschieden. Das von der Berliner PSI AG entwickelte System ermöglicht die herstellerunabhängige Konfiguration und Überwachung des E-Plus Richtfunknetzes.*

+++

Die ThyssenKrupp Stahl AG hat die PSI-Tochter PSI-BT mit der Ablösung der existierenden Fertigungsleitsysteme (FLS) an den Standorten Duisburg (Werke Bruckhausen, Beeckerwerth, Duisburg-Süd), Dortmund, Bochum, Siegerland (Ferndorf/Eichen) und Finnentrop beauftragt.

+++

Die PSI AG hat mehrere große Aufträge namhafter Deutscher Energieversorger über insgesamt 12 Millionen Euro erhalten.

Termine

Management-Circle: ERP-Auswahl	30.11.2004	Köln
VDMA-Informatiktagung: Manufacturing Execution Systems	09.12.2004	Neu-Isenburg
5. Internationale CAR-Symposium	25.01.2005	Bochum
4. Überreuther-Jahrestagung: IT Support for the Gas Market	25.-26.01.2005	Düsseldorf
Gamos-IG	16.-17.02.2005	Frankfurt
Referenztag Alfing Kessler Sondermaschinenbau	18.02.2005	Aalen

Weitere Informationen und Anmeldung unter http://www.psi.de.

Impressum

Herausgeber:
PSI AG
Produktionsmanagement
Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin
Telefon: +49/(0)30/2801-2000
Telefax: +49/(0)30/2801-1042
produktionsmanagement@psi.de
www.psi.de

Redaktion:
Anja Malzer; Bozana Matejcek; Susanne Klämbt; Peter Dibbern; Lars Pischke

Konzeption/Gestaltung:
Sven Knoblauch

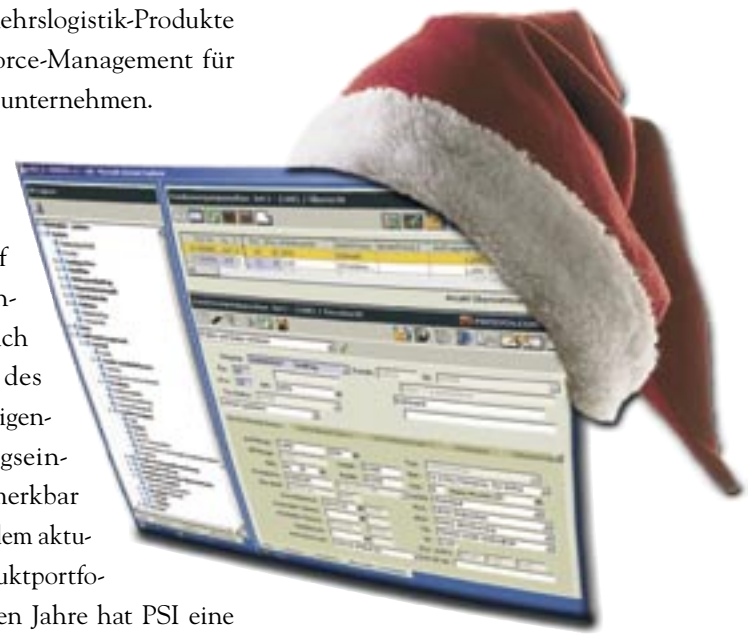
Produktion:
Repro- & Druckwerkstatt, Toppenstedt.

Durchstarten! PSI mit zahlreichen neuen Produkten für das Jahr 2005

Unter dem Motto „Durchstarten!" hatte PSI Anfang des Jahres eine Innovationsoffensive in den drei Kernbereichen Produktionsmanagement, Netzmanagement und Informationsmanagement angekündigt. Knapp ein Jahr später ist es Zeit, Bilanz zu ziehen und einen Blick auf die Produktneuheiten des Jahres 2004 zu werfen.

Leittechnik der PSI ist seit vielen Jahren eine feste Größe im europäischen Energie- und Telecommarkt. In den vergangenen 12 Monaten hat PSI neue Leittechnik-Produkte für den Behördenbereich, die Führung von IT-Netzen und die Steuerung komplexer Produktionen entwickelt, die bereits erfolgreich bei namhaften Pilotkunden eingesetzt werden. Im Telecom-Bereich wurde ein neues Konfigurationsmanagement-System für UMTS-Netze entwickelt. Im Februar ist das Vodafone UMTS-Netz mit diesem System erfolgreich in Betrieb gegangen.

Mit PSI*penta* 7 ist seit Mitte 2004 eine Version des bewährten ERP-Standards verfügbar, die genau auf die Bedürfnisse der durch Globalisierung geprägten Fertigungsindustrie zugeschnitten wurde. Weitere Neuentwicklungen umfassen das neue Warehouse Management System, Verladekontrolle für Flughäfen, Verkehrslogistik-Produkte und Workforce-Management für Versorgungsunternehmen.



Alle neuen Produkte stoßen auf große Nachfrage, was sich seit Mitte des Jahres in steigenden Auftragseingängen bemerkbar macht. Mit dem aktuellsten Produktportfolio der letzten Jahre hat PSI eine exzellente Startposition für das Jahr 2005.